

## **Glaßbrenner, Adolf: Beim Ober-Mufti (1843)**

1 Von dem zopf'gen Ober-Mufti  
2 Lumpel-Lampel  
3 (was mich höchlich überraschte)  
4 Eines Tages vorgefordert:  
5 Ließ von meiner Gräfin, welche  
6 Auch bei meiner Haus-Chatulle  
7 Gern mir ihre Dienste weihte,  
8 Ich mir holen eine Pulle  
9 »grüneberger Schattenseite.«

10 Denn es ist hier Pflicht und Sitte  
11 Jedem, den der Ober-Mufti  
12 Lampel durch Audienz beehret,  
13 Eine solche theure Pulle  
14 Von dem köstlichsten der Weine  
15 Der gepreßt hier wird und welchen  
16 Eine goldne Etiquette  
17 Titelt »Herber Himmelssegen,«  
18 Auf den Altar des Pallastes  
19 Seiner Zopfigkeit zu legen.

20 Das Portal des mächtig-prächt'gen  
21 Marmorschlosses Lumpel-Lampels,  
22 Das dem braven Dummdummdummer  
23 Volk, bei dem man immer frommen  
24 Und erbauungslust'gen Sinn trifft:  
25 Ueber eine Million  
26 Beutel Goldes einst gekostet,  
27 Trug in Zeichen, schon verrostet,  
28 Diese demuthvolle Inschrift:  
29 »hier Entbehrung, dort der Lohn!«

30 Als ich durch die hochgewölbten

31 Weiten, kalten Hallen schritt,  
32 Nahm es Anfangs mich Erstaunen,  
33 Daß die kolossalen Statuen  
34 All' der frühern Ober-Mufti's  
35 Und der frühern hohen Sultans  
36 (andere Personen durften  
37 Hier nicht ausgehauen werden),  
38 Welche ich als Meisterwerke  
39 Der Sculptur bewundern mußte:  
40 Sich hier sämmtlich präsentirten  
41 Mit grellblauen oder schwarzen  
42 Augen, lebensrothen Backen,  
43 Dunkeln oder grauen Haaren,  
44 Bunten Mänteln, Hosen, Jacken!  
45 Kurzum: coloriret waren.

46 Aber bald erkannt ich freudigst,  
47 Daß die Künstler dieses Sternes  
48 Unsre ird'schen Griechenschüler  
49 So an äußerlicher Klarheit,  
50 Wie an Tiefe und an Wahrheit  
51 Kirchthurmartig überragen  
52 Und, was mehr noch, vom Gemeinen  
53 Fern sich haltend, nie den feinen  
54 Anstand zu beleid'gen wagen.

55 Denn daß diese Griechenschüler  
56 Weiß uns machen möchten: unsre  
57 Großen und berühmten Männer,  
58 Die sie durch den Meißel schaffen,  
59 Wären immer ohne Halstuch,  
60 Mit so leichenblassem Antlitz  
61 Und mit so schneeweißem Schlafrock,  
62 Stiefel, Beinkleid, Rock und Mantel  
63 In der Welt umhergegangen:

64 Das muß doch der kleinste Junge  
65 Lächerlich und albern finden!  
66 Und daß gar die Griechenschüler  
67 Sich die Blöße geben, große  
68 Frau'n und Männer so zu weißeln,  
69 Als ob sie stets alle Sitte  
70 Und mit ihr zugleich bei Seite  
71 Unterröcke, Schuh' und Strümpfe,  
72 Hosen, falsche Cul's, Manchetten,  
73 Hemden und Corsetts geworfen,  
74 Und zuletzt, just solche zeigend,  
75 Alle Scham vergessen hätten:  
76 Das muß jeden Jüngling, jede  
77 Dame, Demoiselle, jedes  
78 Fräulein, darauf möcht' ich schwören  
79 (nach geschehener Betrachtung)  
80 Jach erfüllen mit Verachtung  
81 Und im Innersten empören.

82 Selbst, daß diese Steingestalten  
83 Todtbezwung'ner Herrschgewalten.  
84 Sich nicht hier im bloßen, weißen  
85 Haupte zeigten, sondern Fezze  
86 Und bequeme Hüte trugen,  
87 Mußte kritisch gut ich heißen,  
88 Da nach höchstem Kunstgesetze  
89 All' sie sollten sein doch möglichst  
90 Aehnlich den Originalen,  
91 Und sich diese, barhaupt weilend  
92 Hier in diesen kühlen Stätten,  
93 Sicher einen kolossalen  
94 Schnupfen zugezogen hätten.

95 Auch die Maler muß' ich ehren,  
96 Deren große Essig-Bilder

97 (denn hier malt man nicht in Oel)  
98 Goldgerahmt Plafonds und Wände  
99 Reicher, hoher Säle schmückten,  
100 Die, geführt von zween sehr jungen  
101 Blonden Müft'chen ich durchschritt.  
102 Nicht des Menschengeist's vulgärer,  
103 Destruktiv-unritterlicher  
104 Drang und Kampf nach Licht und Freiheit,  
105 Offenbart durch die Geschichte!  
106 Nicht die wild-konstablerlose  
107 Urkraft der Natur und ihre  
108 Sinnlich-unmoral'sche Schönheit!  
109 Nicht der Witz und Sinn des Tages,  
110 Der aus Handel und Verkehr blitzt!  
111 Nicht der lebenden Geschlechter  
112 Geistige Belagerung  
113 Jener alt-ehrwürd'gen Zwingburg,  
114 Die das Vorrecht den Plebegern  
115 Gegenüber aufgerichtet:  
116 Alles Dies, wiewohl verführbar  
117 Für des Künstlers hohe Seele,  
118 Gab den sehr verehrungswürd'gen,  
119 Braven, pinselenden Talenten  
120 Hier nicht Stoff zu ihren Werken!  
121 Nein, vermeidend jeden Vorwurf –  
122 Solcher Art – der leicht begeistert,  
123 Wählten sie vielmehr sich Stöffe,  
124 Denen gegenüber jeder  
125 Anreiz, jeder Aufschwung selber  
126 Schon ein Kunststück war, ein schweres.

127 Wählten sie sich lauter laut're,  
128 Alt-naive, lobenswerthe,  
129 Wunderreiche Traditionen,  
130 Die seit langen, langen Jahren

131 In den Odem alles Lebens,  
132 (des verkehrten und profanen)  
133 Segensvollen Staub einbliesen;  
134 Die, gottlob, den tollen Geist meist  
135 Schon geknebelt und gebunden,  
136 Und der radicalste meist heißt:  
137 Abgelebt und überwunden!

(Textopus: Beim Ober-Mufti. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37016>)